

Sie bringen viel in Bewegung

Treffen des Netzwerkes Nachbarschaftshilfe aus dem Landkreis Hildesheim

ALFELD. Die Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement im Landkreis Hildesheim hatte alle Nachbarschaftshilfen, Freiwilligenagenturen und Mehrgenerationenhäuser nach Hildesheim zum Austauschtreffen eingeladen. Viele neue Gesichter und eine optimistische Stimmung trafen dabei zusammen.

Aus Algermissen berichtete Hermann Lachmann, dass es dort prima laufe, obwohl die Nachbarschaftshilfe als selbstständiger Verein aufgelöst wurde. Die Aktivitäten werden jetzt unter dem Dach des DRK-Ortsvereins angeboten, für das er ehrenamtlich als Kontaktperson tätig ist.

Auch die jüngste Nachbarschaftshilfe Netzwerk Nachbarschaft Alfeld ist voller Optimismus. „Wir haben einen guten Helferzuwachs“, so Ulrike Birkner. Sie hofft aber dennoch, dass sich mehr Menschen trauen, auch Hilfe einzufordern. „Unsere Helfer unterstützen beim Umgang mit dem Smartphone genauso wie beim Einkauf oder Fahrdienst, um nur einige Beispiele zu nennen“, schilderte die Alfelderin.

Ingo Zumpe vom Netzwerk Generationenhilfe Elze berichtete, dass das Angebot stetig besser angenommen werde, während Christine Bürger aus Gronau sich grundsätzlich weitere Helfer wünscht, um den vermehrten Anfragen gerecht werden zu können.

Nach Einschätzung von Barbara Benthin sei die Entwicklung im Landkreis überwiegend positiv. Lediglich die Nachbarschaftshilfe in Ahrbergen löst sich auf, weil die Gruppe keinen Nachwuchs bekommen hat und nun selbst altersbedingt und durch Todesfälle so geschrumpft ist, dass sie den Nachfragen nicht mehr gerecht werden könne.

In Hildesheim hat Findus vom Moritzberg mit Susanne Dormann ein neues Gesicht. Sie organisiert ehrenamtlich die Öffentlichkeitsarbeit und die Helfereinsätze und überlegt derzeit eine eventuelle Ausweitung der Angebote auf Himmelsthür.

Die Hildesheimer Angebote von „Zeitreich“ und „Nachbarn bei Markus“ in der Nordstadt beziehungsweise im Steinbergviertel, haben die Nachbarschaftshilfe eingestellt. Gleichzeitig sucht „Mit-



Kornelia Netenjakob (KOMM Mehrgenerationenhaus Nordstemmen / von links), Maike Saland (Mittendrin im Michelisviertel), Ulrike Birkner (Netzwerk Nachbarschaft Alfeld), Christel Alten (Spontan Sarstedt), Heidi Brinkop (Heinder für Heinder), vorne Susanne Dormann (Findus am Moritzberg), Hermann Lachmann (Nachbarschaftshilfe Algermissen), Barbara Benthin, (Bürgerschaftliches Engagement Landkreis Hildesheim), Ingo Zumpe (Netzwerk Zukunft Elze Generationenhilfe), Christine Bürger (Konkret Gronau), Ulrike Dammann (Bonus Freiwilligenzentrum) und Brigitte Oppermann (Konkret Gronau).

tendrin im Michelisviertel“ dringend und sofort engagierte Menschen, damit es auch weitergehen kann, weil die Gelder für einen hauptamtlichen Teil der Arbeit weggefallen sind.

Diese Veränderungen ma-

chen es notwendig, die Broschüre „Nachbarschaftshilfe hat viele Gesichter“ neu aufzulegen. „Bis März ist das machbar“, ist sich Barbara Benthin sicher.

Bis dahin können alle aktuellen Informationen im Inter-

net unter www.die-machmits.de/Bürgerhilfe abgerufen werden. Direkte Ansprechpartnerin ist Barbara Benthin, Bürgerschaftliches Engagement, Landkreis Hildesheim, Telefonnummer (0 51 21) 3 09 26 31.